

KLIMATIPP DES MONATS



Im vergangenen Wahlkampf wurde nicht darüber gesprochen, dass die Pufferkapazität der Erdsysteme gegenüber den menschengemachten Veränderungen, zum Beispiel CO₂ in den Ozeanen zu speichern, schnell abnimmt und dass wir daher [große Gefahr laufen](#), aus dem weitgehend stabilen Holozyän der letzten 10.000 Jahre in ein „Hothouse Earth“ Szenario zu wechseln. Genauso wenig wurde thematisiert, dass menschliche Gesundheit, Sicherheit, unser Wohlergehen und ob Gerechtigkeit gelingt – innerhalb von Gesellschaften, zwischen Gesellschaften und über Generationen hinweg – davon abhängt, ob es gelingt, rasch die Treibhausgasemissionen auf null zu reduzieren. Es wurde auch nicht thematisiert, dass im Jahr 2022 über 8.000 Menschen in Deutschland im Zusammenhang mit Hitze starben.

Im Gesundheitssystem resilienter zu werden gegenüber dieser Entwicklung beinhaltet die Implementierung von Hitzeschutzplänen.

Denn die Klimakrise führt zu einer deutlichen Zunahme hitzeassoziiierter Erkrankungen und Sterbefällen, besonders unter vulnerablen Gruppen wie älteren Menschen oder Personen mit chronischen Erkrankungen. Vorbereitung ist entscheidend. Setzen Sie Hitzeschutzmaßnahmen an Ihrem Arbeitsplatz um, indem Sie zum Beispiel Räume kühler halten und Termine für gefährdete Patientinnen und Patienten in die kühleren Stunden des Tages legen. Musterhitzeschutzpläne für Ihre Einrichtung finden Sie auf [hitze.info](#).

Der Hitzeaktionstag am 4. Juni 2025 appelliert an alle, Hitzegefahren ernst zu nehmen und Hitzeschutz konsequent umzusetzen. Weitere Informationen finden Sie unter [hitzeaktionstag.de](#).

*Professor Dr. Christian Schulz,
KLUG Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V*